

IHA-Hotelkonjunkturbarometer Sommer 2016

„Deutsche Hotellerie weiter auf Wachstumskurs“

Hotelverband Deutschland (IHA)

Berlin, 10. August 2016

IHA-Hotelkonjunkturbarometer Sommer 2016

Statement des IHA-Vorsitzenden

„Die deutsche Hotellerie ist weiter auf solidem Wachstumskurs, Übernachtungen, Auslastung, Umsatz und Beschäftigung erreichten allesamt neue Spitzenwerte.

Die positiven Kennziffern sind jedoch noch kein Garant für positive wirtschaftliche Betriebsergebnisse. Der Hotelmarkt ist trotz der positiven Ergebnisse von Überkapazitäten geprägt. Wir erleben derzeit eine beispiellose Konsolidierungswelle. Die Unternehmens- und Markenkonzentration nimmt zu. Mehr denn je zählen ein klares Profil und eine konsequente Positionierung.

Zudem gilt es, die Balance zwischen den Chancen und Risiken der Digitalisierung zu finden, unfaire Marktpraktiken im Online-Vertrieb zu bekämpfen, die Mitarbeiterführung an die gesellschaftliche Realität anzupassen und die Zukunftsfähigkeit unserer Ausbildungssysteme in Angriff zu nehmen.

Dabei kommt es auch auf wirtschaftsfreundliche Rahmenbedingungen an. Vor weiteren Reglementierungen und Kostenbelastungen, wie sie z.B. das neue Pauschalreiserecht mit sich zu bringen droht, können wir nur warnen.“

Otto Lindner

Vorsitzender

Hotelverband Deutschland (IHA)



Kennziffern im Vorjahresvergleich (I):

Übernachtungen, Umsatz

- Von Januar bis Mai 2016 gab es im gesamten Beherbergungsgewerbe (inkl. Camping) in Deutschland 157,5 Mio. Gästeübernachtungen, was einem Plus von 4,0% gegenüber dem Vorjahreszeitraum entspricht.
- Die Übernachtungen in Hotels, Hotels garnis, Gasthöfen und Pensionen (klassisches Beherbergungsgewerbe) nahmen im Zeitraum Januar bis Mai 2016 um 4,3% auf 101,6 Mio. zu.
- Mit einem Plus von 4,1% stieg die Anzahl der Übernachtungen ausländischer Gäste im Zeitraum Januar bis Mai 2016 im klassischen Beherbergungsgewerbe weniger stark als die Übernachtungszahlen inländischer Gäste (+4,3%).
- Der Umsatz im Beherbergungsgewerbe stieg im Vergleich zum Vorjahreszeitraum (Jan. – Mai) nominal um 5,5 % an; inflationsbereinigt (real) stiegen die Umsätze um 4,1 %.

Quelle: Statistisches Bundesamt

Übernachtungen in Mio. in Beherbergungsbetrieben in Deutschland in den Jahren 2009 – 2016, jeweils Januar - Mai



Betriebsart	2009	2010	2011	2012	2013	2014	2015	2016	Veränderung zum Vorjahreszeitraum
Hotels	51,6	53,5	56,7	59,7	60,6	62,4	64,5	67,3	4,4
Hotels garnis	15,8	16,4	18,0	19,6	19,9	21,1	22,1	23,1	4,9
Gasthöfe	6,0	5,9	6,1	6,4	6,1	6,1	6,2	6,4	3,5
Pensionen	4,2	4,3	4,4	4,7	4,7	4,6	4,8	4,9	2,4
Hotels, Hotels garnis, Gasthöfe, Pensionen zusammen	77,6	80,2	85,2	90,5	91,4	94,2	97,6	101,6	4,3
Erholungs-, Ferienheime	5,3	5,1	4,8	5,0	4,7	4,6	4,7	4,7	0,9
Ferienzentren	3,4	3,2	2,8	3,5	3,1	3,4	3,7	3,8	3,7
Ferienhäuser, -wohnungen	8,1	8,3	8,3	8,8	8,8	8,7	9,4	10,1	9,3
Hütten, Jugendherbergen	5,9	6,0	5,9	6,4	6,5	6,5	6,7	7,0	3,7
Campingplätze	4,9	4,5	4,2	5,5	5,0	5,1	5,9	6,3	7,1
Erholungsheime, Ferienzentren usw. zusammen	22,7	22,7	21,8	23,7	23,5	23,2	24,4	25,6	5,3
Vorsorge- und Reha-Kliniken	18,0	18,3	17,8	18,7	18,8	19,0	19,3	19,4	0,8
Schulungsheime	3,5	3,7	4,1	4,3	4,2	4,3	4,4	4,4	0,7
Beherbergungsstätten zusammen	126,7	129,3	133,1	142,6	142,9	145,9	151,6	157,5	4,0

* inklusive Schulungsheime.

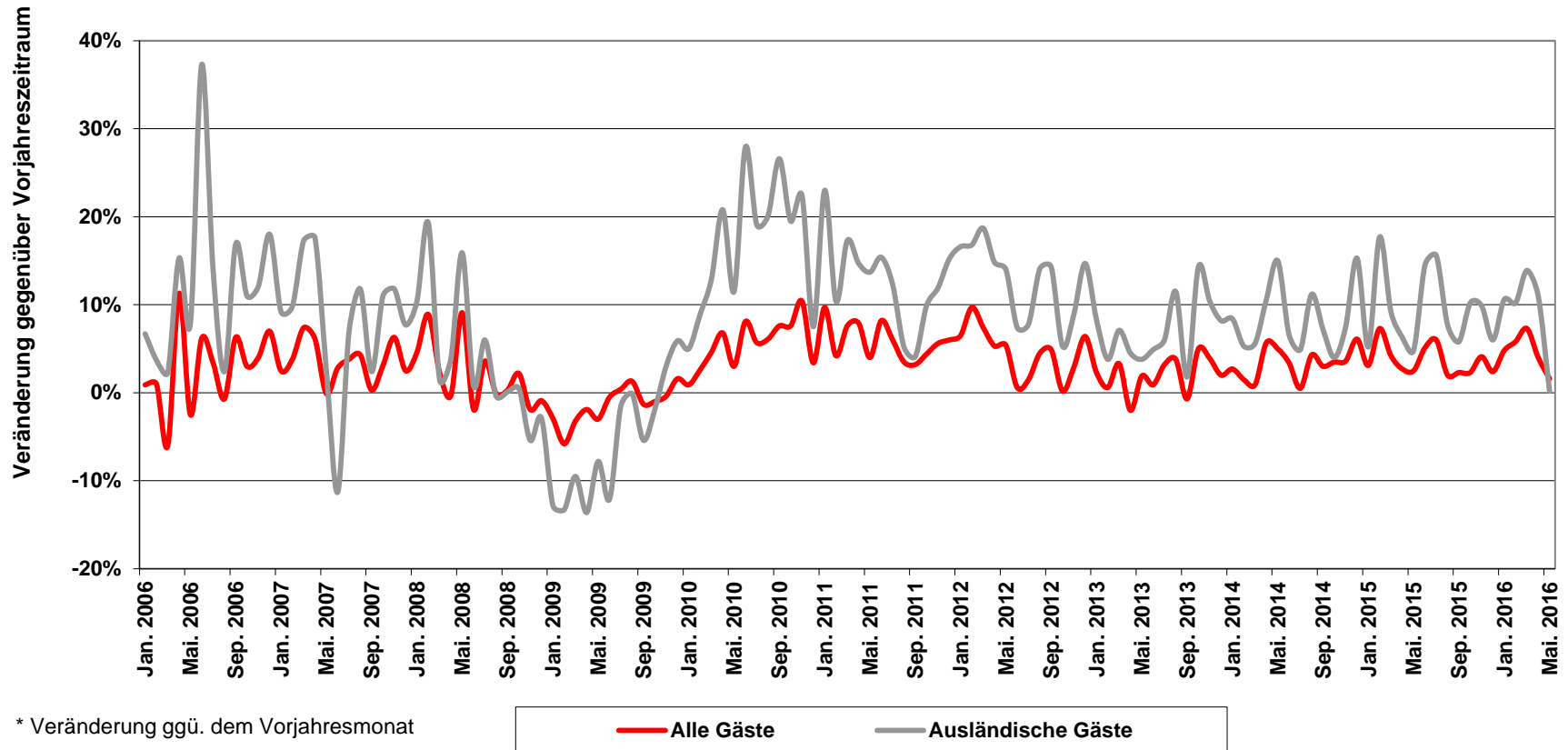
Quelle: Statistisches Bundesamt

Anstieg der Übernachtungszahlen in der Hotellerie von Januar bis Mai 2016 um 4,3%



(Inland +4,4%; Ausland +4,1%)

Übernachtungen in Hotels, Gasthöfen, Pensionen 2006 – 2016*



Quelle: Statistisches Bundesamt

Übernachtungen Januar – Mai 2016:

Alle Gäste: 101,6 Mio. (+4,3%)
Ausländische Gäste: 23,8 Mio. (+4,1%)

Realer Umsatzanstieg im Beherbergungsgewerbe in den ersten fünf Monaten 2016



Umsatzveränderungen im Gastgewerbe nominal und real Januar bis Mai 2016 im Vergleich zum Vorjahreszeitraum¹⁾

Wirtschaftsbereich		nominal	real
Gastgewerbe insgesamt		4,5%	2,5%
davon:	Beherbergung	5,5%	4,1%
	Gastronomie	4,0%	1,5%
	Caterer und sonst. Verpflegung	6,2%	4,4%

¹⁾ Berechnet aus den Ursprungswerten (ohne Kalender- und Saisonbereinigung)

Quelle: Statistisches Bundesamt / Monatsstatistik im Gastgewerbe

Kennziffern im Vorjahresvergleich (II): Beschäftigung

- Von Dezember 2014 bis Dezember 2015 entstanden nach Angaben der Bundesagentur für Arbeit 11.265 zusätzliche sozialversicherungspflichtige Arbeitsplätze im Beherbergungsgewerbe – ein Plus von 4,1%.

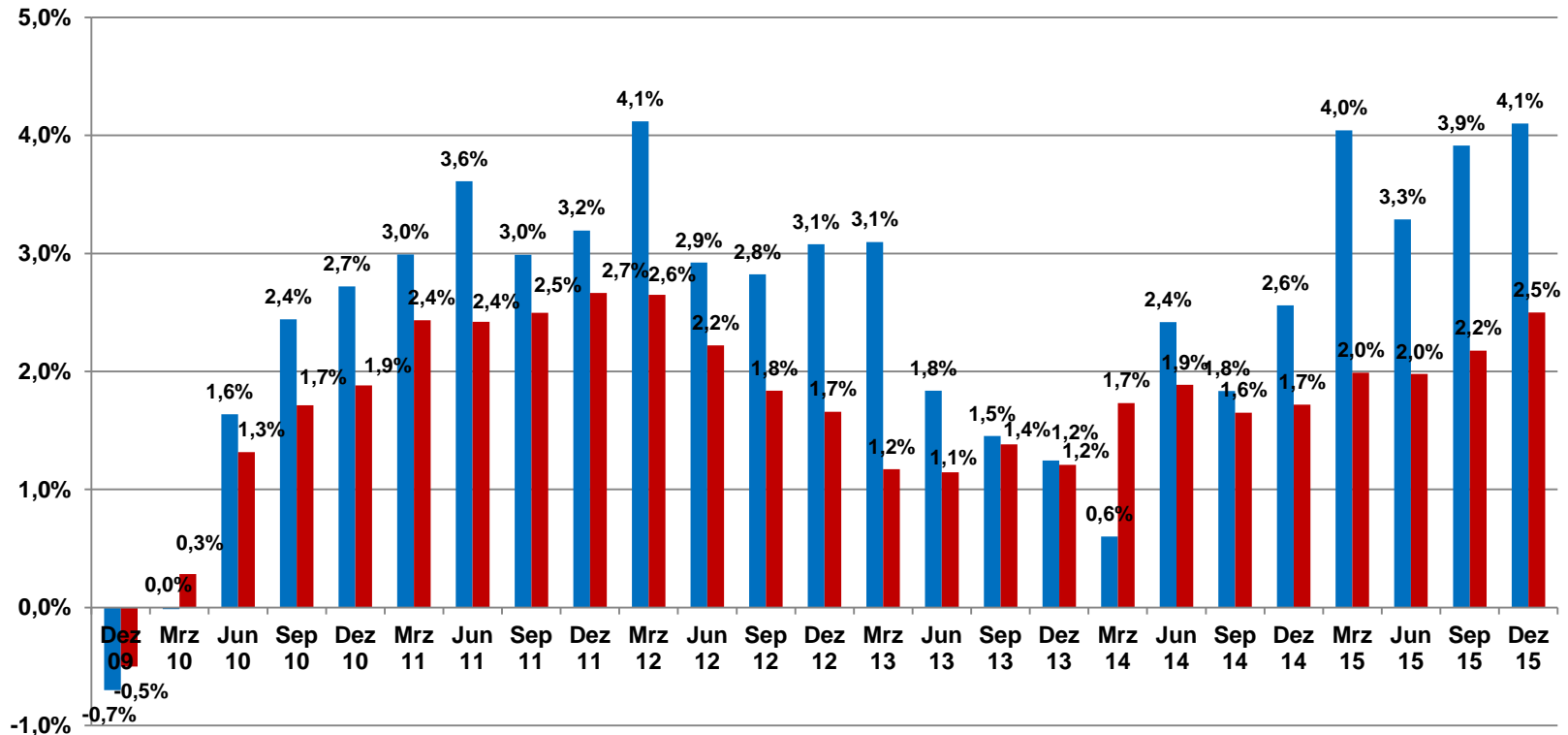
In der Gesamtwirtschaft betrug der Anstieg sozialversicherungspflichtig Beschäftigter im gleichen Zeitraum 2,5%.

- Von Dezember 2009 bis Dezember 2015 entstanden nach Angaben der Bundesagentur für Arbeit 44.022 zusätzliche sozialversicherungspflichtige Arbeitsplätze im Beherbergungsgewerbe – ein Plus von 18,1%.

In der Gesamtwirtschaft betrug der Anstieg sozialversicherungspflichtig Beschäftigter im gleichen Zeitraum 12,2%.

Quelle: Bundesagentur für Arbeit

Entwicklung der sozialversicherungspflichtig Beschäftigten im Beherbergungsgewerbe im Vergleich zur Gesamtwirtschaft



Quelle: Bundesagentur für Arbeit

Werte jeweils im Vergleich zum Vorjahreszeitraum

■ Beherbergungsgewerbe ■ Gesamtwirtschaft

Die Statistik der Bundesagentur für Arbeit hat am 28. August 2014 eine Revision der Beschäftigungsstatistik durchgeführt. Die Revision wurde rückwirkend bis 1999 vorgenommen. Sie ist das Ergebnis einer modernisierten Datenaufbereitung mit genaueren Ergebnissen. Aufgrund der Revision sind die dargestellten Daten nicht mit den Daten aus den früheren IHA-Konjunkturbarometern vergleichbar.

Sozialversicherungspflichtig Beschäftigte im Beherbergungsgewerbe jeweils zum Stichtag 31. Dezember



	Dez. 2015	Dez. 2014	Veränderung ggü. Dez. 2014	Veränderung ggü. Dez. 2009
Beherbergung	287.464	276.199	4,1% (+11.265)	18,1% (+44.022)
Hotels, Gasthöfe und Pensionen	261.766	251.529	4,1% (+10.237)	k.A.
Ferienunterkünfte und ähnliche Beherbergungsstätten	19.567	18.774	4,2% (+793)	k.A.
Campingplätze	3.269	3.073	6,4% (+196)	k.A.
Sonstige Beherbergungsstätten	2.862	2.823	1,4% (+39)	k.A.
Wirtschaft gesamt	31.144.510	30.397.759	2,5% (+746.751)	12,2% (+3.375.167)

Quelle: Bundesagentur für Arbeit

Kennziffern im Vorjahresvergleich (III):

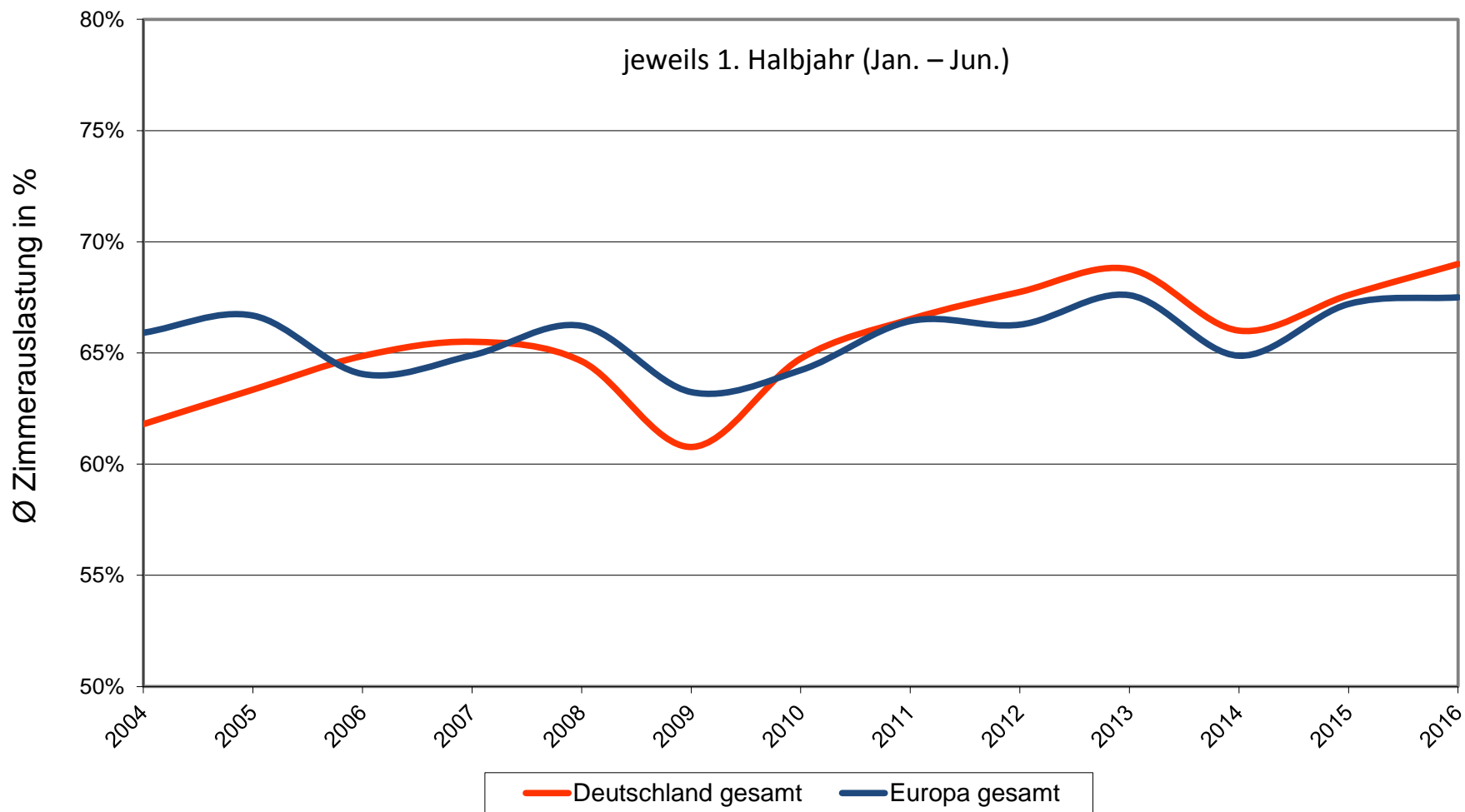
Auslastung, Zimmerpreis, Zimmerertrag

- Die durchschnittliche **Zimmerauslastung** in deutschen Hotels erhöhte sich im 1. Halbjahr 2016 (Jan.- Juni) um 1,7% auf 69,0%. Im europäischen Durchschnitt stieg die Zimmerauslastung um 0,3% auf 67,5%.
- In den ersten sechs Monaten 2016 stiegen die durchschnittlichen **Nettozimmerpreise** (ohne Frühstück und MwSt.) in Deutschland um 3,4% und erreichten einen Wert von 92 €. Europaweit stiegen im gleichen Zeitraum die durchschnittlichen Nettozimmerpreise um 1,4% auf 93 €.
- Der durchschnittliche **Zimmerertrag** (RevPAR) in Deutschland konnte im ersten Halbjahr 2016 um 5,2% auf 63 € gesteigert werden. Im europäischen Durchschnitt lag der Zimmerertrag in der ersten Jahreshälfte bei 62 € (+1,7%).

Quelle: MKG Hospitality

Ø Zimmerauslastung (Jan. – Jun.)

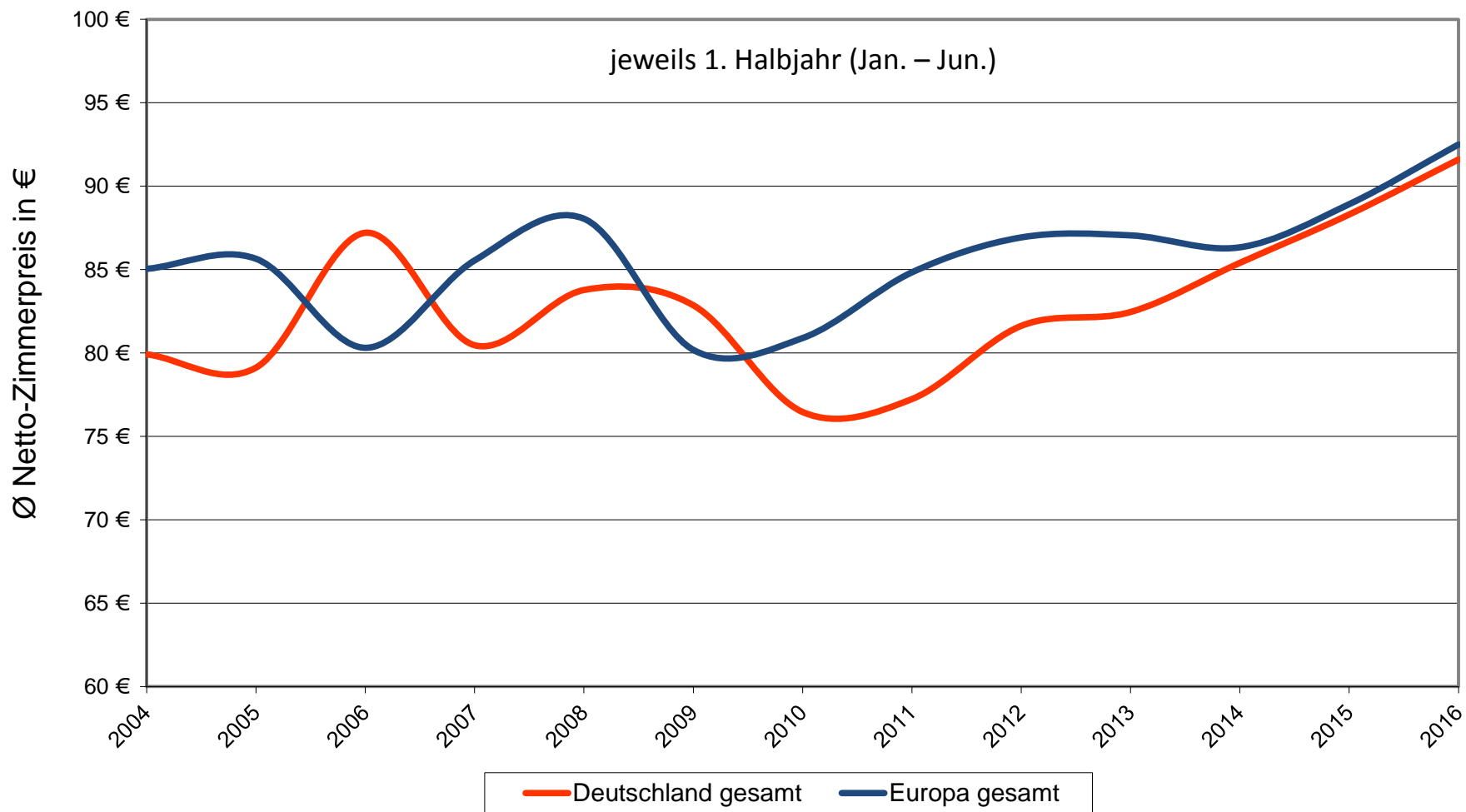
Deutschland und Europa 2004 – 2016



Quelle: MKG Hospitality

Ø Netto-Zimmerpreis (Jan. – Jun.)

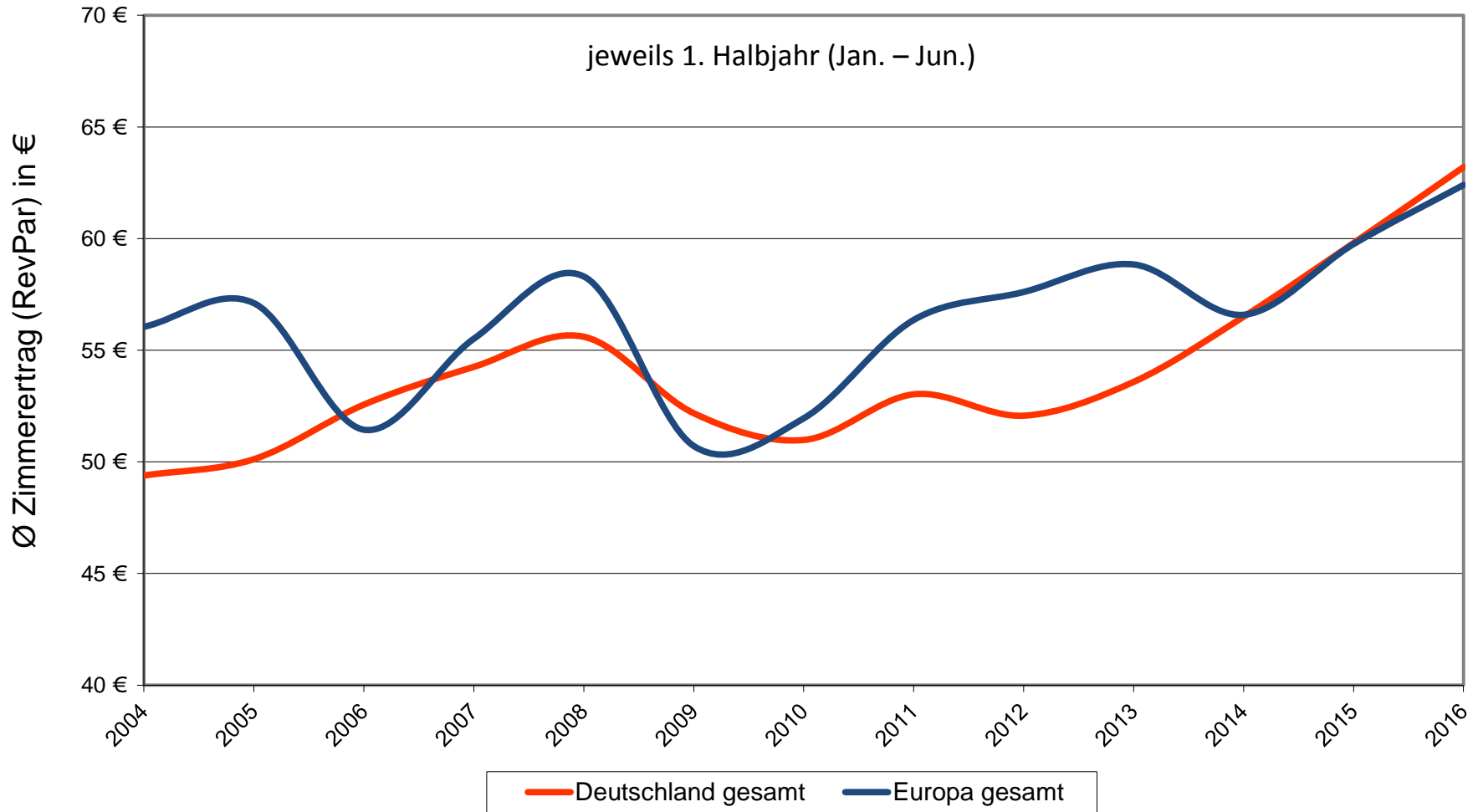
Deutschland und Europa 2004 – 2016



Quelle: MKG Hospitality

Ø Zimmerertrag (RevPAR) (Jan. – Jun.)

Deutschland und Europa 2004 – 2016



Quelle: MKG Hospitality

Auslastung, Zimmerpreise und Zimmererträge in Europa Januar – Juni 2016 im Vergleich zum Vorjahreszeitraum



	Ø Zimmerauslastung Jan. – Juni		Ø Zimmerpreis Jan. - Juni		Ø Zimmerertrag (RevPAR) Jan. - Juni	
	2016 in %	Veränd. in %	2016 in €	Veränd. in %	2016 in €	Veränd. in %
Deutschland	69,0	1,7	92	3,4	63	5,2
Frankreich	62,8	-1,8	88	-1,8	55	-3,6
Vereinigtes Königreich	76,4	-0,2	110	0,9	84	0,6
Spanien	70,5	6,1	85	8,6	60	15,2
Italien	67,4	1,4	105	-4,5	71	-3,1
Belgien	64,1	-12,2	97	-0,3	62	-12,5
Niederland	72,2	2,4	104	6,9	75	9,5
Luxemburg	72,2	0,1	119	3,7	86	3,8
Schweiz	67,8	-0,4	126	-1,1	85	-1,6
Österreich	69,4	2,8	95	-0,5	66	2,3
Malta	68,2	-3,6	107	11,6	73	7,6
Portugal	68,6	3,4	73	6,3	50	9,9
Polen	67,8	3,9	59	5,7	40	9,8
Ø Europa	67,5	0,3	93	1,4	62	1,7

Quelle: MKG Hospitality

Ø Zimmererträge (RevPAR) in Europa

Januar – Juni 2016 im Vergleich zum Vorjahreszeitraum



Quelle: MKG Hospitality

Auslastung, Zimmerpreise und Zimmererträge nach Bundesländern

Bundesländern Januar – Juni 2016 im Vergleich zum Vorjahreszeitraum



	Ø Zimmerauslastung Jan. – Juni		Ø Zimmerpreis Jan. - Juni		Ø Zimmerertrag (RevPAR) Jan. - Juni	
	2016 in %	Veränd. in %	2016 in €	Veränd. in %	2016 in €	Veränd. in %
Ø Deutschland	69,0	1,7	92	3,4	63	5,2
Baden-Württemberg	70,0	0,9	90	1,2	63	2,1
Bayern	72,3	1,8	103	9,3	75	11,3
Berlin	74,7	1,4	91	0,3	68	1,7
Brandenburg	58,3	4,4	58	2,1	34	6,6
Bremen	61,4	2,1	77	1,1	47	3,2
Hamburg	77,6	1,4	95	2,6	74	4,0
Hessen	68,3	2,3	96	-0,7	66	1,6
Mecklenburg-Vorpommern	59,1	4,6	74	3,0	44	7,7
Niedersachsen	63,1	-1,4	89	-1,9	56	-3,2
Nordrhein-Westfalen	68,0	2,4	93	6,8	63	9,4
Rheinland-Pfalz	67,2	1,4	81	1,8	54	3,1
Saarland	70,0	2,2	62	1,3	43	3,6
Sachsen	59,4	-0,8	74	3,9	44	3,1
Sachsen-Anhalt	46,7	4,7	59	-3,3	27	1,2
Schleswig-Holstein	63,9	5,5	81	-3,4	52	1,9
Thüringen	56,9	0,2	65	0,0	37	0,2

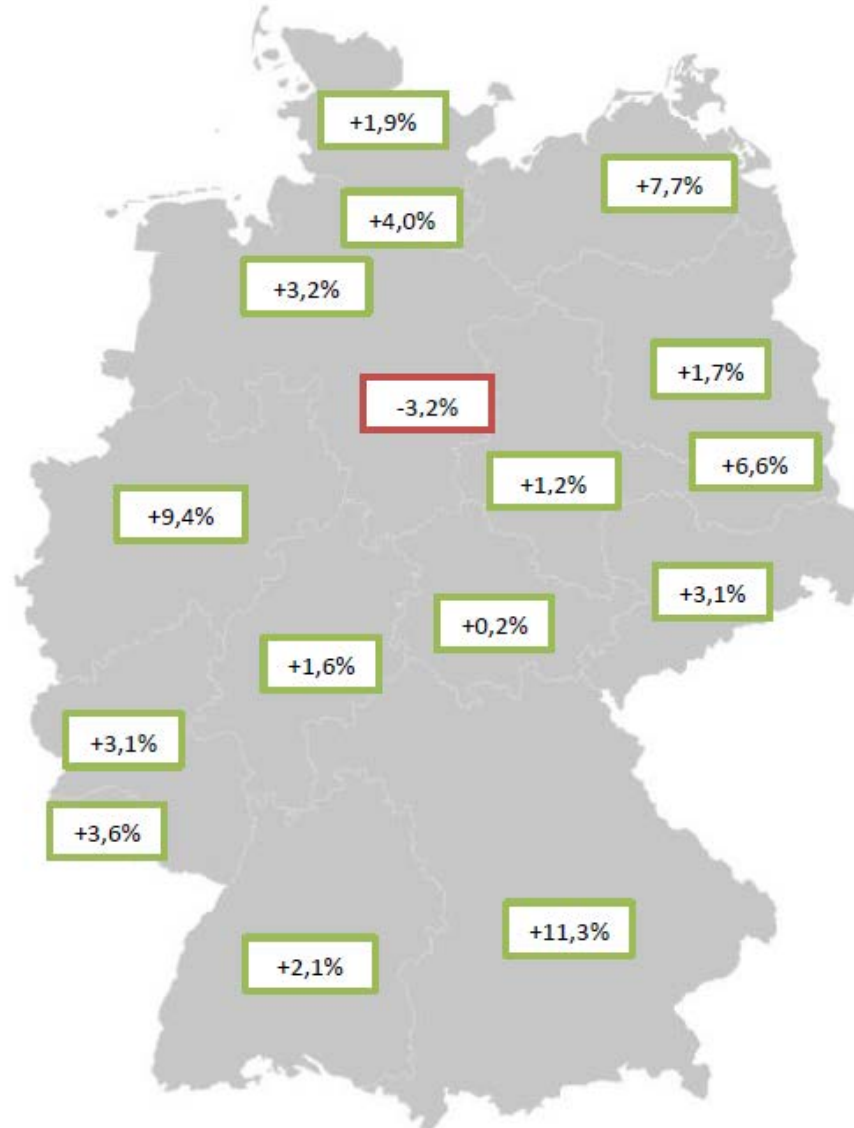
Quelle: MKG Hospitality

IHA-Hotelkonjunkturbarometer Sommer 2016

16

Ø Zimmererträge (RevPAR) nach Bundesländern

Januar – Juni 2016 im Vergleich zum Vorjahreszeitraum



Quelle: MKG Hospitality

Auslastung, Zimmerpreise und Zimmererträge nach Segmenten

Januar – Juni 2016 im Vergleich zum Vorjahreszeitraum



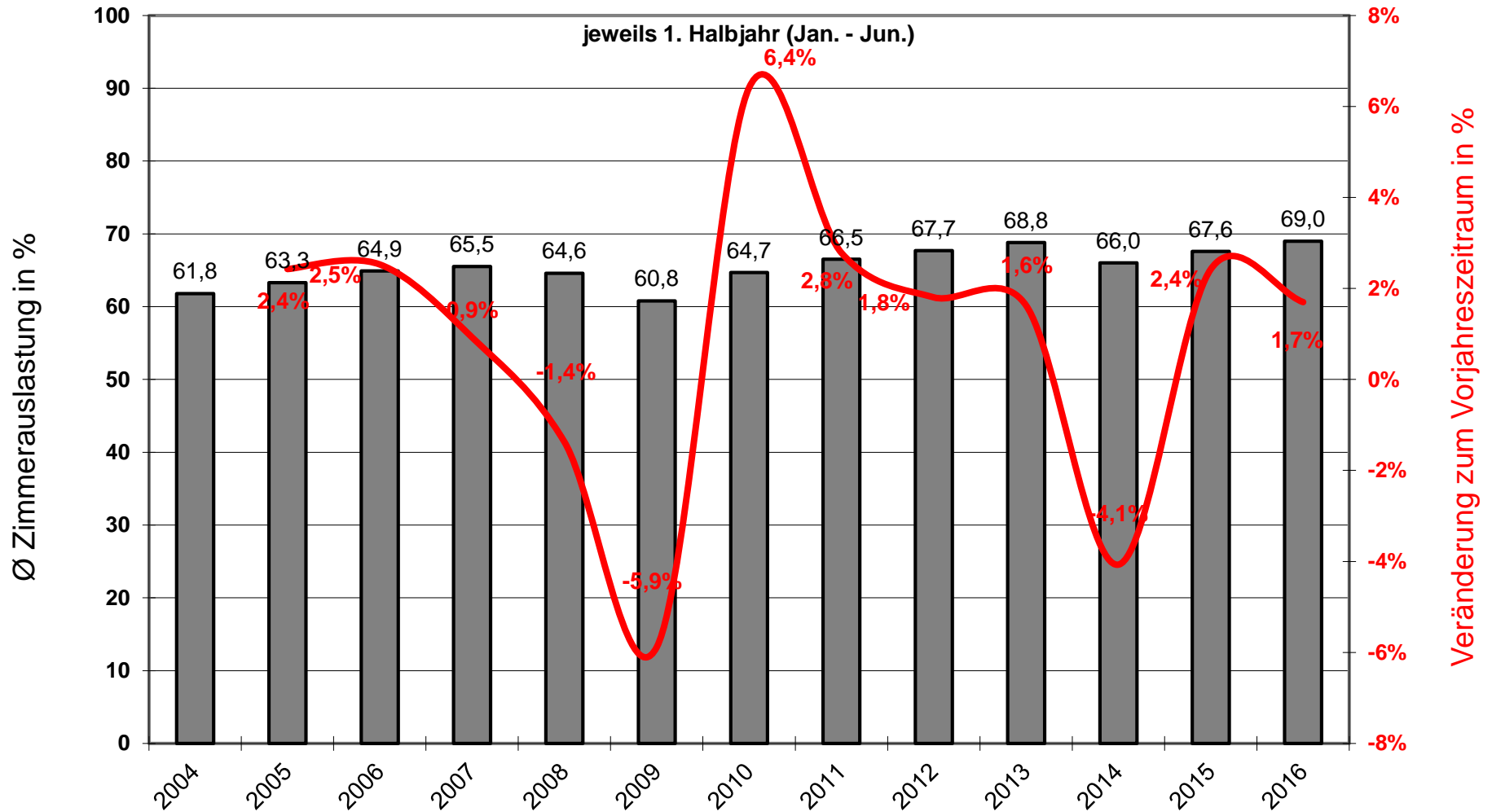
	Ø Zimmerauslastung Jan. – Juni		Ø Zimmerpreis Jan. - Juni		Ø Zimmerertrag (RevPAR) Jan. - Juni	
	2016 in %	Veränd. in %	2016 in €	Veränd. in %	2016 in €	Veränd. in %
Deutschland gesamt	69,0	1,7	92	3,4	63	5,2
Größere Städte*	72,8	1,0	98	3,7	72	4,8
Mittlere Städte*	69,2	2,9	75	1,8	52	4,8
Kleinere Städte*	62,9	2,9	73	3,5	46	6,5
Flughafenhotels	72,0	2,4	87	3,9	63	6,4
5 Sterne	69,4	-0,6	159	0,3	111	-0,3
4 Sterne	67,9	1,5	98	4,1	66	5,7
3 Sterne	67,7	2,1	78	5,7	53	7,8
2 Sterne	72,5	2,5	71	3,5	51	6,1
1 Stern	70,1	2,7	50	4,4	35	7,1

* Größere Städte: über 500.000 Einwohner; Mittlere Städte: zwischen 250.000 und 500.000 Einwohner ; Kleinere Städte: unter 250.000 Einwohner

Quelle: MKG Hospitality

Ø Zimmerauslastung (Jan. – Jun.)

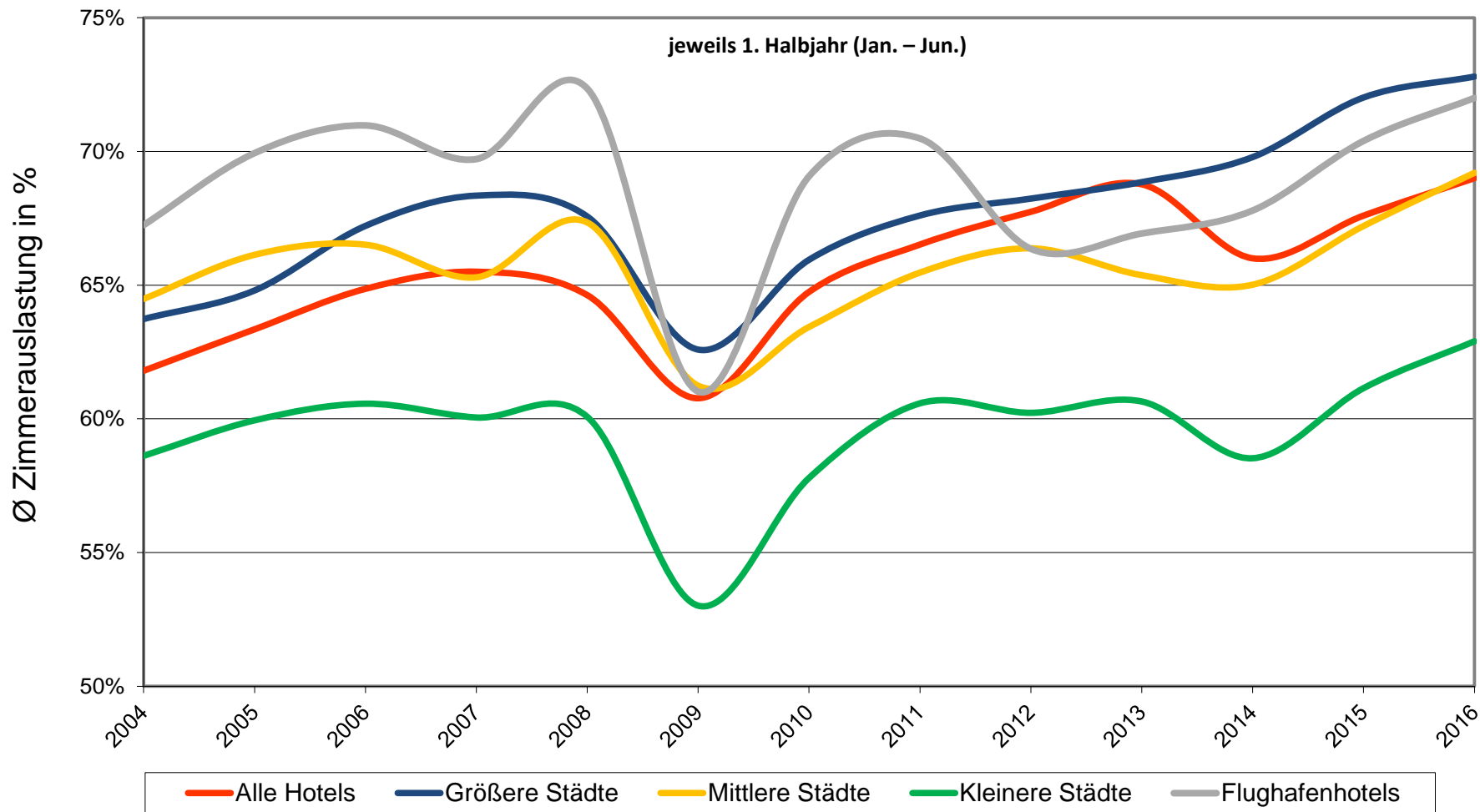
Alle Hotels 2004 – 2016



Quelle: MKG Hospitality

Ø Zimmerauslastung (Jan. – Jun.)

Alle Kategorien 2004 – 2016



* Größere Städte: über 500.000 Einwohner; Mittlere Städte: zwischen 250.000 und 500.000 Einwohner ; Kleinere Städte: unter 250.000 Einwohner

Quelle: MKG Hospitality

Deutsche Städte im Überblick

Ø Zimmerauslastung im 1. Halbjahr 2016



Top Ten:

1.	Hamburg	(77,5% / + 1,4%)
2.	Münster	(74,9% / +13,9%)
3.	Berlin	(74,5% / + 1,4%)
4.	München	(74,3% / - 0,7%)
5.	Freiburg	(73,2% / + 1,3%)
6.	Mainz	(72,7% / + 5,3%)
7.	Regensburg	(72,5% / +15,4%)
8.	Nürnberg	(71,9% / + 6,5%)
9.	Heidelberg	(71,9% / + 1,7%)
10.	Stuttgart	(71,9% / + 0,8%)

**Ø Deutschland:
69,0% / +1,7%**

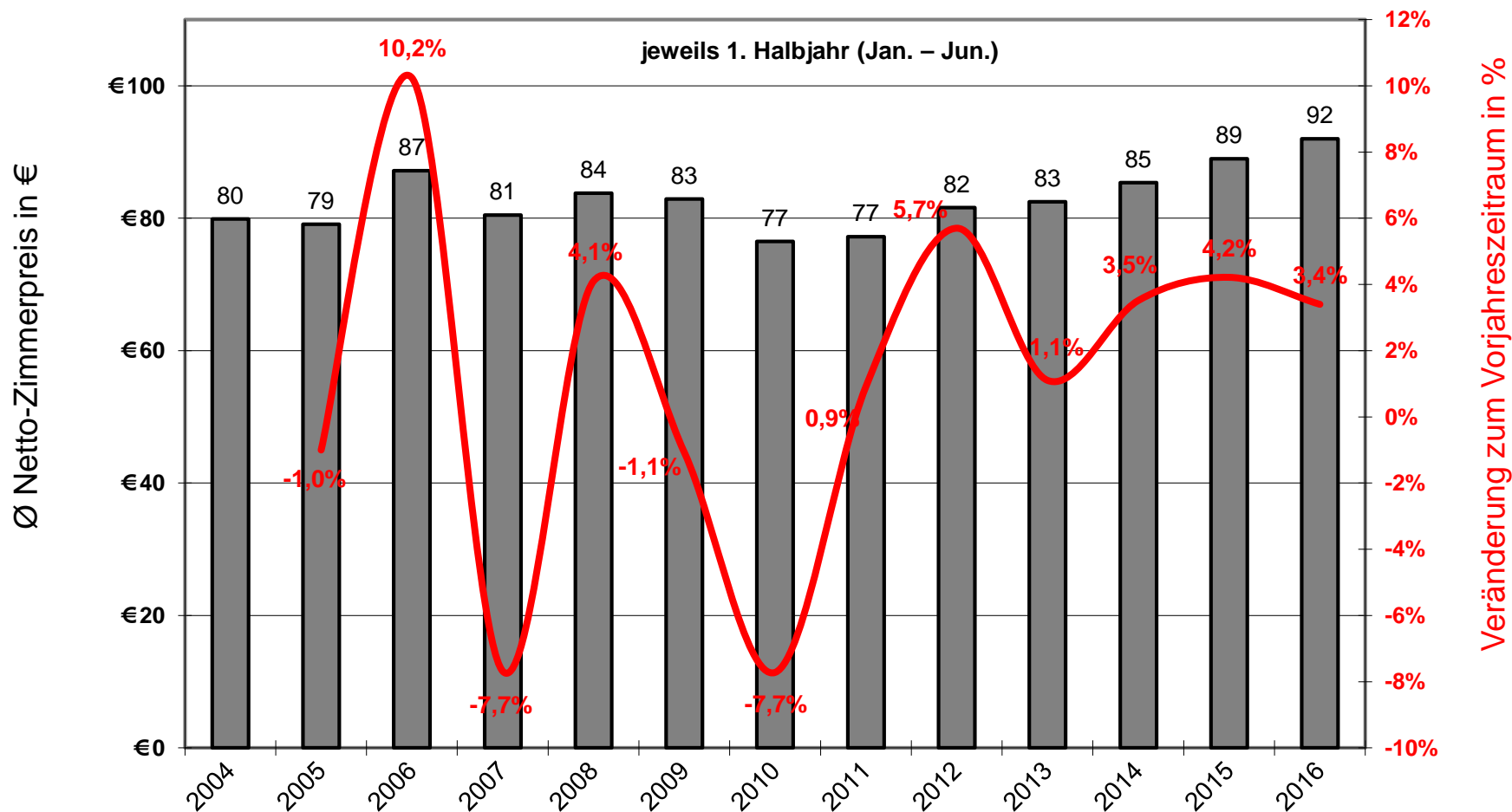
Ferner im Überblick:

➤	Köln	(71,6% / - 2,4%)
➤	Saarbrücken	(71,4% / + 1,1%)
➤	Kiel	(70,5% / - 1,1%)
➤	Bochum	(70,4% / + 7,7%)
➤	Frankfurt/Main	(70,1% / + 1,6%)

Quelle: MKG Hospitality

Ø Netto-Zimmerpreis (Jan. – Jun.)

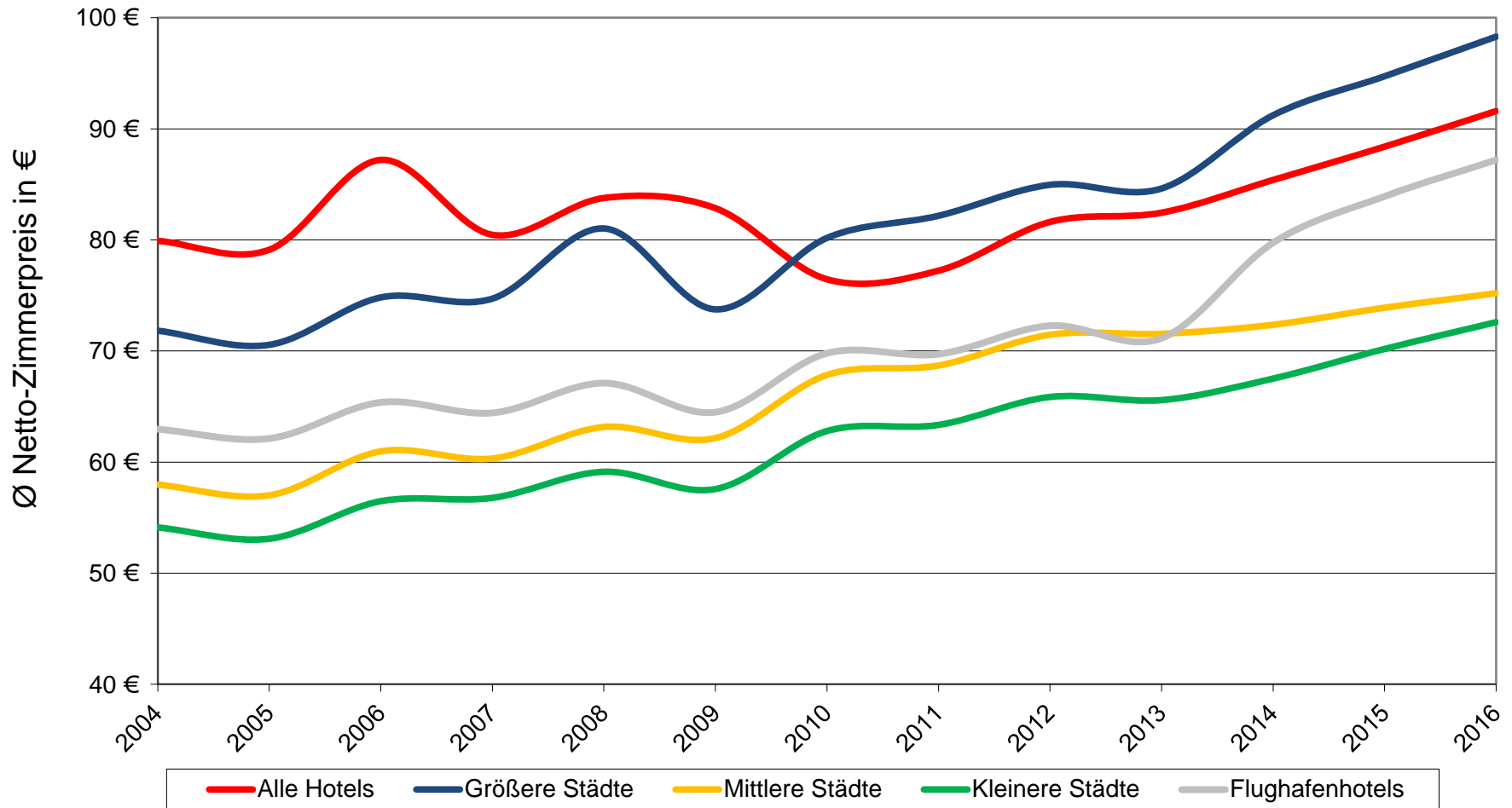
Alle Hotels 2004 - 2016



Quelle: MKG Hospitality

Ø Netto-Zimmerpreis (Jan. – Jun.)

Alle Kategorien 2004 – 2016



* Größere Städte: über 500.000 Einwohner; Mittlere Städte: zwischen 250.000 und 500.000 Einwohner ; Kleinere Städte: unter 250.000 Einwohner

Quelle: MKG Hospitality

Deutsche Städte im Überblick

Ø Netto-Zimmerpreise im 1. Halbjahr 2016



Top Ten:

1.	Düsseldorf	(114 Euro / +17,2%)
2.	München	(114 Euro / +11,7%)
3.	Frankfurt / Main	(102 Euro / - 0,5%)
4.	Nürnberg	(100 Euro / + 7,9%)
5.	Stuttgart	(99 Euro / + 1,2%)
6.	Hamburg	(95 Euro / + 2,5%)
7.	Hannover	(94 Euro / - 2,3%)
8.	Köln	(94 Euro / - 3,0%)
9.	Heidelberg	(92 Euro / + 3,1%)
10.	Berlin	(90 Euro / + 0,2%)

Ø Deutschland
92 Euro / +3,4%

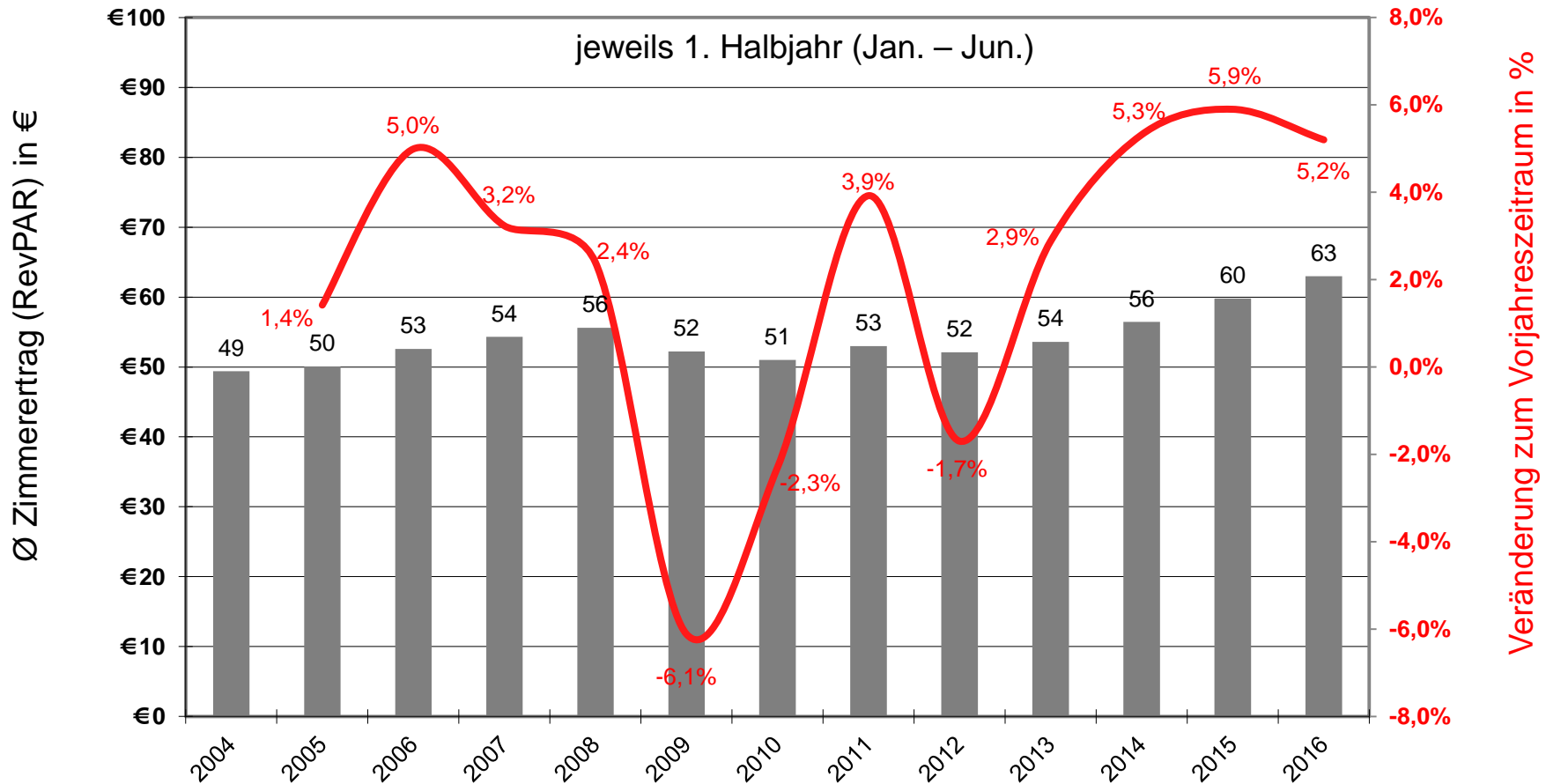
Ferner im Überblick:

➤	Münster	(89 Euro / + 5,2%)
➤	Essen	(88 Euro / +11,5%)
➤	Freiburg	(87 Euro / + 2,5%)
➤	Leipzig	(86 Euro / + 8,2%)

Quelle: MKG Hospitality

Ø Zimmerertrag (RevPAR) (Jan. – Jun.)

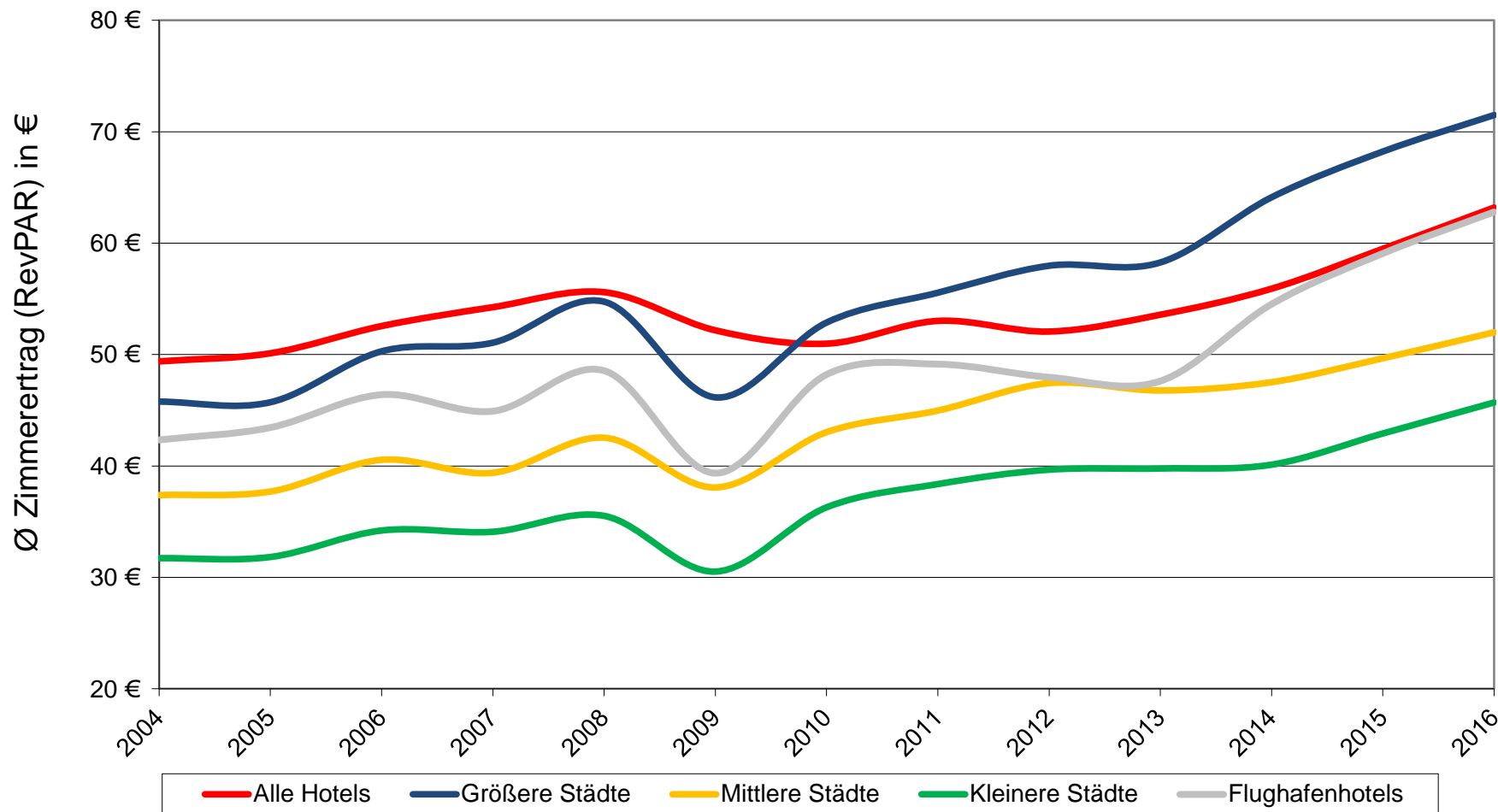
Alle Hotels 2004 - 2016



Quelle: MKG Hospitality

Ø Zimmerertrag (RevPAR) (Jan. – Jun.)

Alle Kategorien 2004 – 2016



* Größere Städte: über 500.000 Einwohner; Mittlere Städte: zwischen 250.000 und 500.000 Einwohner ; Kleinere Städte: unter 250.000 Einwohner

Quelle: MKG Hospitality

Deutsche Städte im Überblick

Ø Zimmerertrag (RevPAR) im 1. Halbjahr 2016



Top Ten:

1.	München	(85 Euro / +10,9%)
2.	Düsseldorf	(78 Euro / +21,1%)
3.	Hamburg	(73 Euro / + 4,0%)
4.	Nürnberg	(72 Euro / +14,9%)
5.	Frankfurt / Main	(71 Euro / + 1,1%)
6.	Stuttgart	(71 Euro / + 2,0%)
7.	Berlin	(67 Euro / + 1,7%)
8.	Köln	(67 Euro / - 5,3%)
9.	Münster	(67 Euro / +19,8%)
10.	Heidelberg	(66 Euro / + 4,9%)

Ø Deutschland
63 Euro / +5,2%

Ferner im Überblick:

➤	Freiburg	(64 Euro / + 3,9%)
➤	Mainz	(62 Euro / + 5,1%)
➤	Hannover	(61 Euro / - 4,5%)
➤	Leipzig	(60 Euro / +10,7%)

Quelle: MKG Hospitality

Hotelmarkt Deutschland im Überblick

Jahresstrukturdaten 2010 - 2015



	2015	2014	2013	2012*	2011	2010
Anzahl Beherbergungsbetriebe (davon Hotels + Hotels garnis)	33.381 (20.725)	33.790 (20.890)	34.408 (21.186)	34.986 (21.325)	36.298 (21.773)	36.653 (21.943)
Anzahl Betten	1,729 Mio.	1,721 Mio.	1,713 Mio.	1,707 Mio.	1,703 Mio.	1,680 Mio.
Anzahl Gästezimmer**	953.889	949.900	950.216	948.825	952.330	940.484
Übernachtungen (Hotels, Hotels garnis, Gasthöfe, Pensionen)	272,0 Mio.	263,2 Mio.	254,8 Mio.	250,1 Mio.	240,8 Mio.	228,3 Mio.
Anteil ausländischer Gäste an Übernachtungen	23,9%	23,3%	22,9%	22,2%	21,3%	21,2%
Nettoumsatz Hotels, Hotels garnis, Gasthöfe, Pensionen	24,1 Mrd. €***	23,2 Mrd. €	22,0 Mrd. €	21,3 Mrd. €	20,3 Mrd. €	19,2 Mrd. €

* Seit Januar 2012 gelten europaweit neue einheitliche Grenzen für die Datenlieferung an die statistischen Ämter. So werden zukünftig nur noch Angaben von Beherbergungsstätten mit zehn und mehr Schlafgelegenheiten angefordert (früher: Beherbergungsstätten mit neun und mehr Schlafgelegenheiten). Aufgrund der Änderung der Erfassungsgrenzen sind die dargestellten Daten nur bedingt mit den Daten aus den Vorjahren vergleichbar.

** Die Anzahl der Gästezimmer von Beherbergungsbetrieben wird nur noch einmal jährlich zum 31. Juli erhoben.

*** Hochrechnung des Hotelverbands Deutschland (IHA) mit Daten des Statistischen Bundesamtes.

Quellen: Statistisches Bundesamt, IHA

Datenquellen

- Bundesagentur für Arbeit: Beschäftigungsstatistik
Sozialversicherungspflichtig Beschäftigte nach
Wirtschaftsabteilungen und –gruppen (WZ 2008)
- Destatis: Statistisches Bundesamt
www.destatis.de
Fachserie 6, Reihe 7.1
Fachserie 14, Reihe 8.1
- IHA: „Hotelmarkt Deutschland 2016“
www.hotellerie.de
- MKG Hospitality: www.mkg-group.com

Die MGK-Group gehört zu den marktführenden Unternehmen in Deutschland und weltweit im Bereich Marktforschung und Marketing für die Hotellerie. *MKG Hospitality* verfügt mit Daten von über 45.000 Hotels (über 2 Mio. Zimmer) über eine der umfangreichsten Hoteldatenbanken der Welt. Im deutschen Markt erhebt *MKG Hospitality* in Zusammenarbeit mit dem Hotelverband Deutschland (IHA) bei den Hotels monatliche und tägliche Daten zur betriebswirtschaftlichen Entwicklung. Der Hotelbenchmark repräsentiert in Deutschland rund 950 Hotels mit einer Kapazität von mehr als 160.000 Zimmern. Allerdings nehmen Markenhotels in Städtedestinationen überproportional häufig am Betriebsvergleich von *MKG Hospitality* teil, so dass die Ergebnisse für die Hotellerie im engeren Sinne, jedoch nicht für den deutschen Beherbergungsmarkt in seiner gesamten Bandbreite, als repräsentativ gelten können.

Aufgrund des Partnerwechsels im Bereich des Hotelbenchmarking zum Jahresbeginn 2015 sind die in diesem Report dargestellten Kennziffern mit den Kennziffern aus früheren Publikationen nicht unmittelbar vergleichbar.

Hotelverband Deutschland (IHA) e.V.

Verbändehaus Handel-Dienstleistung-Tourismus

Am Weidendamm 1 A

10117 Berlin

Tel.: 030 / 59 00 99 690

Fax: 030 / 59 00 99 699

E-Mail: office@hotellerie.de

Internet: www.hotellerie.de